Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD

Jahresbericht 2023

Blick vom Kirchweg her auf das Städtchen Erlach, im Hintergrund der Bielersee (Foto: EKD)

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD
c/o BAK, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 92 84
ekd@bak.admin.ch

1 Tätigkeit der Kommission

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) ist eine unabhängige Fachkommission des Bundes. Sie berät die Departemente in grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, wirkt mit bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG vom 1. Juli 1966; SR 451) und bei der Vorbereitung und Nachführung der Bundesinventare von Objekten nationaler Bedeutung, namentlich des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Sie verfasst zuhanden der Bundes- und Kantonsbehörden Gutachten zu Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, nimmt auf Ersuchen des Bundesamtes für Kultur (BAK) Stellung zu Gesuchen um Finanzhilfe im Bereich der Denkmalpflege, fördert die Grundlagenarbeit und befasst sich mit den Entwicklungen in der Denkmalpflege und Archäologie. Überdies pflegt sie die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit interessierten Kreisen des Fachgebiets. Die rechtlichen Grundlagen, auch für die gutachterliche Tätigkeit der Kommission, bilden das NHG sowie die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV vom 16. Januar 1991; SR 451.1).

Die Kommission ist pluridisziplinär zusammengesetzt und besteht aus 15 Mitgliedern mit unterschiedlichen Kompetenz- und Tätigkeitsfeldern aus den Bereichen Denkmalpflege, Konservierung/Restaurierung, Kunstgeschichte und Archäologie, Architektur und Landschaftsarchitektur. Die Mitglieder werden für maximal drei Amtsperioden von je vier Jahren durch den Bundesrat gewählt. Das Sekretariat der EKD wird im Sinne einer Geschäftsstelle durch das BAK geführt.

Die in der Regel sechsmal jährlich in Präsenz stattfindenden Sitzungen der EKD wurden zweimal ausgesetzt: In Präsenz tagte die EKD 2023 viermal: am 10. Februar 2023 und am 15. Juni in Bern, am 25. Oktober in Olten und am 8. Dezember in Bern. Vom 31. August bis 01. September 2023 veranstaltete die EKD gemeinsam mit dem Schweizerischen Burgenverein, der Konferenz der Schweizer Kantonsarchäologen und Kantonsarchäologinnen KSKA, Architecture & Patrimoine, Section d'histoire de l'art UNIL sowie dem Institut für Denkmalpflege und historische Bauforschung IDB der ETHZ eine Fachtagung «Burgen und Ruinen. Baudenkmal, Attraktion, Habitat». Die Kommission verabschiedete im Berichtsjahr die in Kapitel 3 spezifizierten 35 Gutachten und Stellungnahmen bzw. äusserte sich im Rahmen von Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen zu Gesetzesänderungen, politischen Vorstössen und Normen.

2 Zusammensetzung der Kommission und ständige Konsulenten

Die EKD setzte sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

Präsident			
Stefan Wuelfert	Dr. phil.-nat., Physikochemiker, Forschender und Dozent an der Hochschule der Künste Bern	Bätterkinden	BE
Vizepräsidentinnen			
Bettina Hedinger	Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Teamleiterin im Staatsarchiv Zürich	Frauenfeld	TG

Sabine Nemec-Piguet	Architecte dipl. EPFL, Anc. Directrice de l'Office du patrimoine et des sites du canton de Genève, Conservatrice cantonale des monuments	Genève	GE
Mitglieder			
Stephanie Bender	Dr. sc., Architecte EPFL, Directrice associée et co-fondatrice 2b architectes sàrl, Prof. associé HES-SO HEIA-FR JMA Fribourg	Lausanne	VD
Simonetta Biaggio-Simona	Dr. phil., Archeologa e Storica dell'arte, Già capo Ufficio dei beni culturali, Canton Ticino	Giubiasco	TI
Caroline Brunetti	Dr. phil., Archéologue, Archéologue cantonale, Etat du Valais	Sion	VS
Renaud Bucher	Dr. phil., Kunsthistoriker, bis 2016 Denkmalpfleger des Kantons Wallis	Sion	VS
Roger Diener	Dr. h.c., Prof. emer., dipl. Arch. ETH, Architekt, Leitender Architekt und Mitbegründer Diener&Diener	Basel	BS
Moritz Flury-Rova	Dr. phil., Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen	Trogen	AR
Isabel Haupt	Dr. sc. techn. ETH, Architektin, Geschäftsführerin Büro für Architekturgeschichte & Denkmalpflege	Zürich	ZH
Carola Jäggi	Prof. Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Professorin für mittelalterliche Kunstgeschichte und Archäologie der frühchristlichen Zeit sowie des Hoch- und Spätmittelalters, Universität Zürich	Zürich	ZH
Dave Lüthi	Prof. Dr., Archäologe und Kunsthistoriker, Professeur Architecture & Patrimoine, Université de Lausanne	Lausanne	VD
Brigitte Nyffenegger	Landschaftsarchitektin HTL, Inhaberin und Geschäftsleiterin Umland GmbH; Dozentin am Studiengang Landschaftsarchitektur an der Hochschule Ost, Campus Rapperswil	Zürich	ZH
Peter Omachen	Dr. sc. techn. und dipl. Arch. ETH, Architekt, Denkmalpfleger des Kantons Obwalden	Luzern	LU
Anna Suter	Dipl. Arch. ETH, Architektin, Inhaberin Suter + Partner AG Architekten	Bern	BE
Sekretariat			
Irène Bruneau	M.A. Kunst- und Architekturhistorikerin	Wabern	BE

Auf das Ende des Berichtsjahres schieden sechs Mitglieder aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus der EKD aus:

Der erfahrene Denkmalpfleger Renaud Bucher prägte als Experte mit breiten Fachkompetenzen zahlreiche Diskussionen der Kommission und bereicherte mit seiner umsichtigen Haltung die Qualität der Kommissionsarbeit.

Roger Diener hat die Debatten, die im Rahmen der Beurteilung von Planungen und Bauvorhaben geführt wurden, mit seinen präzisen, stets verständlich und überzeugend formulierten Argumenten vervollkommnet. Er beeindruckte durch profunde Kenntnisse, die dazu beitrugen, zwischen Denkmalpflege, Architekturgeschichte und baukulturellen Leistungen eine Brücke zu schlagen.

Bettina Hedinger hat mit ihrer Fähigkeit, das Wesentliche kurz und prägnant zu fassen, stets auch die Adressaten vor Augen. Für eine grosse Zahl an Gutachten waren ihre umfassenden Kenntnisse der praktischen Denkmalpflege von entscheidender Bedeutung.

Die erschöpfenden Kenntnisse der Geschichte der Architektur und der Denkmalpflege in der Schweiz sind nur ein kleiner, aber wichtiger Teil des Wirkens von Dave Lüthi in der EKD. Seine Kenntnisse der Westschweizer Denkmalpflege wie auch der Hochschullandschaft gaben immer wieder wichtige Impulse aus dem Umfeld der Kommission.

Sabine Nemec-Piguet hat mit ihrem analytischen Geist und ihren gut strukturierten, stets souverän vorgetragenen Beiträgen die Geschäfte mit umfassenden Kenntnissen und ganzheitlichen Ansätzen geprägt.

Mit seiner breiten Berufserfahrung als Architekt und Denkmalpfleger hat Peter Omachen zahlreiche Gutachten geprägt, mit grossem Engagement hat er sich auch den grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege gewidmet und so nachhaltig auf die Geschicke der Kommission gewirkt.

Wir danken allen scheidenden Mitgliedern für ihr grosses Engagement und ihr überaus positives Wirken in der Kommission und wünschen ihnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Auf Antrag der EKD werden durch das BAK Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten der Kommission ernannt. Sie beraten in ihren Spezialgebieten die Kommissionen. Die für diese Aufgaben gewählten ständigen Konsulenten werden fallweise bei der Bearbeitung von Gutachten oder bei anderen Stellungnahmen der Kommission beigezogen. Folgende Personen standen im Jahr 2023 in dieser Funktion:

Ständige Konsulenten		
Ernst Baumann	dipl. Bauing. HTL/STV	Bauphysik, Bauakustik
Eugen Brühwiler	Prof. Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA	Ingenieurbau
Lukas Högl	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH	Mauerwerk und Burgen
Tobias Hotz	M.A., Dipl. Konservator/Restaurator FH-SKR / Steinbildhauermeister	Stein und Beton
Viola Müller	Architektin ETH	Industriekultur

Paul Raschle	Dr. sc. nat. Biologe	Biologie
Enrico Riva	Prof. Dr. iur.	Rechtsfragen
Stefan Trümpler	Dr. phil. Kunsthistoriker	Glasmalerei
Ambrosius Widmer	Restaurator im Holzbau	Historische Holzkonstruktionen

3 Gutachten, Stellungnahmen und Tätigkeiten der EKD

Die EKD verfasste im Berichtsjahr 35 Gutachten und Stellungnahmen. Mit einem Stern (*) markierte Gutachten wurden gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) verfasst:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden	Abschluss
BE	Bern	Südarkade Parlamentsgebäude	Denkmalpflege der Stadt Bern	28.06.2023
BE *	Erlach	Böcklingasse 3, PV-Anlage	Gemeindeverwaltung Erlach	13.07.2023
BE *	Erlach	Städtli 7, PV-Anlage	Gemeindeverwaltung Erlach	13.07.2023
BE *	Wynigen	Breitenegg, PV-Anlage im Weiler	Gemeindeschreiberei Wynigen	19.12.2023
CH		Aktionsplan Baukultur	Bundesamt für Kultur BAK	21.11.2023
CH		Änderungen der Winterreserveverordnung	Bundesamt für Energie BFE	23.08.2023
CH	Zweitwohnungsgesetz	Parlamentarische Initiative 20.456 «Unnötige und schädliche Beschränkungen des Zweitwohnungsgesetzes in Sachen Abbruch und Wiederaufbau von altrechtlichen Wohnungen aufheben»	Bundesamt für Raumentwicklung ARE	08.02.2023
CH	Freisetzungsverordnung	Anpassung Umweltverordnungen Paket Herbst 2023	Bundesamt für Umwelt BAFU	01.03.2023
CH		Kulturbotschaft	Bundesamt für Kultur BAK	21.09.2023
GR *	Bonaduz	Ausbau rechtsrheinische Oberlandstrasse	Tiefbauamt Graubünden	17.10.2023

GR *	Fideris	Nationalstrasse A28, Ausbauprojekt AS Jenaz / Fideris – AS Küblis / Dalvazza	Bundesamt für Strassen ASTRA	15.02.2023
GR *	Poschiavo	Riprogettazione della strada cantonale nell'area del Ponte Cimavilla	Servizio monumenti dei Grigioni	18.08.2023
GR *	St. Maria/Müstair	H28c Ofenbergstrasse, Umfahrung Santa Maria Val Müstair, Variantenstudium	Tiefbauamt Graubünden	20.02.2023
LU *	Luzern	SBB Durchgangsbahnhof (DBL). Vorprojekt	Bundesamt für Kultur BAK	27.11.2023
OW *	Giswil	Wasserbauprojekt Laui/Dreiwässerkanal. Versetzung Holzbrücke Rudenz	Fachstelle Archäologie und Denkmalpflege	14.11.2023
SG *	Balgach	Arealentwicklung Sonnenberg, überarbeitete Planung (Volumenstudie)	Denkmalpflege des Kantons St. Gallen	13.11.2023
SG *	Rorschach	Ersatzneubau Thurgauerstrasse 2	Bau- und Umweltdepartement	19.12.2023
SG	St. Gallen	Klosterbezirk, Sonnensegel	Bau- und Umweltdepartement	26.09.2023
SIA	Vernehmlassungen	prSIA 142 «Ordnung für Wettbewerbe»	SIA	23.01.2023
SIA	Vernehmlassungen	prSIA 143 «Ordnung für Studienaufträge»	SIA	23.01.2023
SIA	Vernehmlassungen	prSIA 2066 Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen	SIA	27.06.2023
SIA	Vernehmlassungen	prSIA 253 «Bodenbeläge aus Holz, Kunststoff, Textil, Linoleum, Elastomeren, Laminat und Kork»	SIA	04.04.2023
SIA	Vernehmlassungen	prSIA 343/1 «Türen»	SIA	04.04.2023
SO *	Laupersdorf	Höngen 2b, PV-Anlagen in ISOS-A Perimeter	Amt für Raumplanung	19.12.2023
SO *	Laupersdorf	Höngen 8, PV-Anlagen in ISOS-A	Amt für Raumplanung	19.12.2023

		Perimeter		
SO *	Solothurn	Umnutzung Kapuzinerkloster	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	18.07.2023
SZ *	Freienbach	Neubau Pfarrmatte 8a/8b, Umgebungsschutz Pfarrkirche St. Adelrich	Denkmalpflege des Kantons Schwyz	01.03.2023
SZ *	Steinen	Erweiterung Alters- und Pflegezentrum Au	Denkmalpflege des Kantons Schwyz	12.07.2023
TG *	Berlingen	PV-Anlage in ISOS-A Perimeter	Amt für Denkmapflege	21.11.2023
TG *	Kemmental	PV-Anlage in ISOS-A Perimeter	Amt für Denkmapflege	21.11.2023
TG *	Oberneunforn	PV-Anlage in ISOS-A Perimeter	Amt für Denkmapflege	21.11.2023
TI *	Mendrisio	Turconi 2	Ufficio dei beni culturali	06.06.2023
VD *	Avenches	Plan d'affectation cantonal (PAC) : « Nouveau musée romain »	Direction de l'archéologie et du patrimoine	14.11.2023
VS *	Simplon	Schiessplatz, Ausbau Ausbildungsinfrastruktur	Generalsekretariat VBS	16.01.2023
VS *	Simplon	Schiessplatz, Ausbau Ausbildungsinfrastruktur	Generalsekretariat VBS	22.08.2023

Ende Jahr waren überdies folgende Gutachten und Stellungnahmen in Arbeit:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden
AG *	Lenzburg	Umbau eines Altstadthauses in Lenzburg (Parzelle Nr. 199, Oberer Scheunenweg 26)	Verwaltungsgericht des Kantons Aargau
AG *	Rheinfelden	Erweiterung Parkresort / Umbau Stammhaus, Park Hotel am Rhein (Parzelle Nr. 2283)	Departement Bau, Verkehr und Umwelt
BE *	Frutigen	Hochwasserschutzprojekt Kanderbrück	Bundesamt für Umwelt BAFU
FR *	Fribourg	Extension du site de Miséricorde	Service des biens culturels
GE *	Genf	Eaux-Vives, Petite-Boissière, PLQ 30025	Office du patrimoine et des sites
GE *	Veyrier	Projet de réaménagement routier du chemin de Pinchat	Service du paysage et des forêts
GE *	Carouge	Chapelle de l'Eglise évangélique libre, route du	Office du patrimoine et des sites

		Centenaire 8: projet de démolition et de remplacement	
LU *	Dierikon	Wohnüberbauung Dörfli 2	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement; Raum und Wirtschaft
LU *	Dierikon	Abbruch Dörfli 5	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement; Raum und Wirtschaft
LU *	Luzern	Schulanlage Wartegg	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement; Raum und Wirtschaft
LU *	St. Urban	Optimierung Endhaltestelle Kloster St.Urban	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement; Raum und Wirtschaft
UR *	Seelisberg	Entwicklungsprojekt zur Revitalisierung der Sonnenberg-Anlage	Abteilung Denkmalpflege und Archäologie
VD *	Lausanne	Plan d'affectation La Rasude	Direction de l'archéologie et du patrimoine
ZH *	Rheinau	Erweiterung Klinik für Forensische Psychiatrie	Baudirektion des Kantons Zürich
ZH	Zürich	Gesamtinstandsetzung Rathaus	Baudirektion des Kantons Zürich

3.1 Zu den Gutachten der Kommission

Auch die Schweiz steht vor der Herausforderung, ihren Ressourcenbedarf und ihren CO_2-Ausstoss nachhaltig und deutlich zu reduzieren. Entsprechend befasst sich die Kommission verstärkt mit Projekten der energetischen Ertüchtigung und der ressourcenschonenden Umnutzung auch von inventarisierten Bauten und Ensembles. Aus denkmalpflegerischer Sicht resultieren daraus Herausforderungen aber auch Chancen. Zu letzteren zählt, dass der Abbruch und Ersatzbau zunehmend aus ökologischen Gründen hinterfragt und dass über mehr Genügsamkeit und Nachhaltigkeit, auch im Umgang mit Bausubstanz, nachgedacht wird. Gleichzeitig nimmt der Erneuerungsdruck auf Bestandsbauten und Ortsbilder zu. Denkmalpflegerisch gilt es, weiterhin auf einen respektvollen und schonenden Umgang zu achten, eine denkmalgerechte und qualitätvolle Weiterentwicklung der Bestände zu begleiten, Denkmalwerte zu bestimmen und einzuordnen, somit Fall für Fall gesondert zu beurteilen und gleichzeitig den Blick auf das grosse Ganze nicht zu verlieren. Auch die Denkmalpflege nimmt aktiv am gesellschaftlichen Wandel teil, und dies schon lange. Indem sie schon in den vergangenen Jahrzehnten immer auf einen sparsamen und respektvollen Umgang mit dem Bestand geachtet hat, kann sie sogar eine Vorbildrolle beanspruchen.

Im Berichtsjahr haben die ENHK und EKD mehrere gemeinsame Gutachten zur Installation von PV-

Anlagen in Ortsbildern von nationaler Bedeutung, z.T. auf inventarisierten Denkmälern erstellt. Angesichts der Tatsache, dass noch lange nicht alle sich dazu anbietenden Dachflächen (z.B. auf Gewerbebauten) genutzt sind, stellt sich die Frage, ob Kulturdenkmäler von nationaler und kantonaler Bedeutung nicht grundsätzlich von der Anforderung ausgenommen werden könnten, auch noch die Funktion der Energiegewinnung zu übernehmen. Einen Weg dazu schlägt das in der Broschüre «Solarkultur» des BAK dargestellte Verfahren vor; es zeigt auf, wie Gemeinden die Nutzung der Solarenergie mit hoher Baukultur verbinden können, indem zur Solarenergie geeignete Perimeter ausgewiesen und gemeinschaftliche Solarprojekte realisiert werden.

Trotzdem bleibt der politische und gesellschaftliche Druck gegen generelle Ausnahmen auch in baukulturell sensiblen Zonen gross. Das Raumplanungsgesetz hat Kriterien für die Abwägung zwischen den Interessen der baukulturellen Inwerthaltung und der nachhaltigen Energiegewinnung festgelegt. Kulturdenkmäler von nationaler und kantonaler Bedeutung, zu denen gem. Raumplanungsverordnung Art. 32b ISOS-Ortsbildteile mit Erhaltungsziel A zählen, dürfen durch Solaranlagen nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Diesen Sachverhalt muss die für den Ortsbildschutz zuständige Fachstelle im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens prüfen. Die Beurteilung, ob eine Beeinträchtigung vorliegt und ein Gutachten der Kommissionen notwendig ist, liegt im Ermessensspielraum der kantonalen Fachstelle.

Vor diesem Hintergrund beurteilten die Kommissionen die Installation von PV-Anlagen nicht prinzipiell abschlägig, sondern beschäftigten sich fallspezifisch mit der Frage der Beeinträchtigung. Diese kann von der materiellen Beeinträchtigung historischer Substanz (alte, über hunderte von Jahren entstandene Ziegeleindeckungen) über die Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes und damit der Integrität des Kulturdenkmals bis hin zur Beeinträchtigung eines gewachsenen historischen Ensembles durch eine Dominanz der neuen Materialität von PV-Anlagen reichen.

Nicht in Frage kamen PV-Anlagen aus Sicht der Kommission immer dort, wo eine traditionelle Dachdeckung die baukulturelle Identität massgeblich mitbestimmt oder ein Kulturdenkmal einzigartig macht. Dies ist beispielsweise bei kompakten, mittelalterlich geprägten Altstädten der Fall, die oft kleinteilige, stark verwinkelte Dachlandschaften aufweisen, deren Charakter durch die homogene Materialisierung der rötlich braunen Ziegel und deren typische Oberflächentextur und -struktur konstituiert wird. Als schwerwiegende Beeinträchtigung des Ortsbildes von nationaler Bedeutung haben die Kommissionen denn auch zwei PV-Anlagen in der historischen Altstadt von Erlach beurteilt, da sich die geplante Eindeckung selbst mit farblich angepassten Paneelen in Bezug auf Materialisierung, Reflexionsgrad und Oberflächentextur, Modulgrösse und Formgebung erheblich von der heutigen Dachhaut unterscheidet und aus dem Nah- wie auch aus dem Fernbereich im Stadtkörper als fremdes technisches Element und störend in Erscheinung treten würde.

Verschont werden sollten gewollte Einzeldenkmale wie zentrale historische Sakral- und Profanbauten, die als in sich geschlossene Werke oder als Teil eines historischen Ensembles der baulichen Weiterentwicklung kaum bedürfen, sondern, selbst wenn immer noch in Nutzung, eine vergangene Epoche möglichst stimmig und dokumentarisch ehrlich verkörpern und lesbar halten sollen.

Besondere Herausforderungen bieten PV-Projekte an untergeordneten Einzelbauten in geschützten Ortsbildern und Landschaften. Hier erwog die Kommission Einsehbarkeit (Nah- und relevante Fernwirkung) und architektonische Einpassung der geplanten Anlagen und kam in unterschiedlichen Fällen

aufgrund nachvollziehbarer Kriterien zu unterschiedlichen Beurteilungen. Als ortsbildverträglich wurden zurückhaltend gestaltete, den Bau oder das Ensemble nicht dominierende Anlagen beurteilt, zum Beispiel jene im Weiler Höngen (Kt. Solothurn), wo die Kommissionen zwei PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Nebenbauten als leichte Beeinträchtigung für das Ortsbild von nationaler Bedeutung beurteilt haben.

Das 2021 durch den Bundesrat und 2023 durch das Parlament verabschiedete Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (kurz «Mantelerlass»), hat u.a. den Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien sowie die Stärkung der Versorgungssicherheit der Schweiz zum Ziel. Wie für genügend angepasste Solaranlagen auf Dächern soll auch für genügend angepasste Solaranlagen auf Fassaden die Baubewilligungspflicht zugunsten einer Meldepflicht entfallen. Es erfüllt die EKD mit Sorge, welche Folgen dieser Beschluss für die Baukultur in der Schweiz haben wird.

3.2 Tagung «Burgen und Ruinen – Baudenkmal, Attraktion, Habitat»

Zwischen 2003 und 2005 thematisierten die Vortragsreihe «Die Burg: Umgang mit dem Baudenkmal. Konservieren, konstruieren oder konsumieren?» (Institut für Denkmalpflege der ETHZ / Vereinigung Schweizer Denkmalpfleger / ICOMOS Suisse), das Kolloquium «Finanzierung von Erhaltungsmassnahmen an Ruinen» (EKD) und die Publikation «Gesicherte Ruine oder ruinierte Burg? Erhalten – Instandstellen – Nutzen» (Schweizerischer Burgenverein) den einschlägigen Stand von Forschung und Erhaltungspraxis bezüglich Burgen und Ruinen. Die Diskussionen, welche auch die EKD im Rahmen der Begutachtung des Restiturms in Meiringen führte (Gutachten vom 27. Oktober 2020), legten allerdings nahe, dass das Thema weiterer Vertiefungen bedarf, da Schäden an Ruinen nach Erhaltungs- oder Erschliessungsmassnahmen bis heute Fragen nach dem bestmöglichen Umgang mit dem wertvollen baukulturellen Erbe aufwerfen. Zudem wurden in den letzten 20 Jahren neue Erkenntnisse zur Erhaltung von Ruinen und Burgen erzielt, und es gilt, vermehrt auch ökologische Aspekte als zusätzliche Randbedingungen zu berücksichtigen. Die EKD regte bei den Partnern eine Fachtagung an, die u.a. auch dank der finanziellen Unterstützung des BAK und der Bernischen Denkmalpflegestiftung unter dem Titel «Burgen und Ruinen – Baudenkmal, Attraktion, Habitat» am 31. August / 1. September 2023 in Bern stattfinden konnte. Lukas Högl brachte in seiner durch Stefan Wuelfert vorgetragenen Eröffnungsrede die zentrale Frage auf den Punkt: «Was haben wir in der Zwischenzeit eigentlich gelernt?»

Die international durchgeführte Tagung zeigte mit den drei Themenblöcken «Ruinen als Attraktion», «Nachhaltigkeit & Lebensraum» und «Material & Bauphysik» die grosse Vielfalt an Fragestellungen auf, mit der sich Wissenschaft und Praxis befassen. Unterschiedliche Vorgehen und Strategien bei der Nutzung und Pflege der dachlosen Bauwerke schälten sich heraus; die Referentinnen und Referenten erläuterten anhand von Beispielen den vielschichtigen Umgang mit Burgen und Ruinen – eine Unité de doctrine war nicht erkennbar: Wiederherstellung, Transformation und Nutzbarmachung von Ruinen sind weiterhin ebenso Thema wie deren Inszenierung, Gestaltung und Schutz sowie die Sicherheit für Besuchende. Einigkeit herrschte darüber, dass Erhaltungs- oder Erschliessungsmassnahmen nicht nur einer systematischen Dokumentation des Vor- und Nachzustands bedürfen, sondern auch die «Nachpflege» nötig bleibt, beispielsweise in Form eines Monitorings. Gleichzeitig wurde deutlich, dass

die personellen und finanziellen Möglichkeiten auch hier einen limitierenden Faktor darstellen. Die Referierenden gingen auf den Nutzen von Efeu an historischen Mauerwerken oder von Gras und Sedum auf Mauerkronen ein; aber auch auf den gegenteiligen Effekt wurde mit der Erläuterung von Schadensprozessen und -bildern durch Pflanzenbewuchs in Ruinen hingewiesen. Wie bereits 20 Jahre zuvor stellte das Plenum auch 2023 noch Defizite in der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit fest und äusserte das Desiderat eines regelmässigen, fachlichen Austauschs. Die Tagung schloss mit einer Exkursion zum Cluniazenserkloster in Rüeggisberg; der Archäologische Dienst des Kantons Bern führte durch das neue Museum und erläuterte vor Ort die 2019/2020 durchgeführten sanften Restaurierungsmassnahmen.

Die Beiträge der Tagung werden in der Schriftenreihe des Schweizerischen Burgenvereins «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» publiziert werden.

4 Stand der Inventare

4.1 Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)

Am 1. April 2023 wurde die 2018 begonnene Revision des ISOS im Kanton Genf mit dem Inkrafttreten der Stadt Genf und der Satellitenstadt Les Avanchets besiegelt. Somit weist der westlichste Schweizer Kanton insgesamt 20 Ortsbilder von nationaler Bedeutung auf. Gleichzeitig traten auch 16 ISOS-Objekte im Kanton Graubünden in Kraft, wodurch die Revision in den Regionen Albula, Bernina und Landquart abgeschlossen werden konnte. In Bearbeitung befinden sich noch die Ortsbildaufnahmen in den Regionen Moesa, Prättigau und Surselva, von denen im Berichtsjahr ein Teil dem Kanton zur Anhörung unterbreitet wurde. Auch im Kanton Freiburg, wo die Revision 2021 begonnen hatte, war die Aktualisierung in vollem Gang. Die Anhörung des Kantons zur ersten Tranche, welche alle Ortsbilder von nationaler Bedeutung im Broyebezirk beinhaltet, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen und diejenige zur zweiten Tranche, die neun Ortsbilder im Glane- und Greyerzerbezirk umfasst, begonnen werden.

Der 2022 erschienene «Leitfaden zum ISOS», eine kostenlose Broschüre, die den kommunalen und kantonalen Behörden des Bau- und Planungswesens ganz konkrete Handlungs- und Prozessempfehlungen bei der Planung in besonders wertvollen Ortsbildern gibt, fand im Berichtsjahr einen grossen Absatz, sodass Exemplare nachgedruckt werden mussten. Das zeigt, dass sich die Umsetzung des Bundesinventars in den Kantonen und Kommunen zusehends festigt.

Auch 2023 wurde an der touristischen Wertschöpfung des ISOS weitergearbeitet. Unter dem Titel «Wundersame Orte» wurden weitere 30 ISOS-Ortsbilder, mehrheitlich Spezialfälle, für die Weiterführung der Kampagne «Verliebt in schöne Orte», welche das BAK mit Schweiz Tourismus bereits 2019 initiiert und 2022 erweitert hatte, aufgearbeitet.

Fortgeführt wurden überdies die Bemühungen, das Bundesinventar der breiten Bevölkerung sowie Architekten, Raumplanerinnen und Mitgliedern von Behörden näherzubringen. So fanden im Laufe des Jahres mehrere öffentliche Anlässe in Gemeinden statt, an denen das Inventar interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern vorgestellt wurde. Grossen Zulauf fand die ISOS-Führung anlässlich der offenen Bundesmeile, die am 1./2. Juli im Rahmen der Feier 175 Jahre Bundesverfassung durchgeführt

wurde. An ein professionelles Publikum richteten sich hingegen mehrere Präsentationen des Bundesinventars an Fachtagungen und die jährlich abgehaltenen ISOS-Seminare, die der Dienst ISOS in Zusammenarbeit mit EspaceSuisse abhält sowie die ebenfalls jährlich wiederkehrende ISOS-Schulung für Absolventinnen und Absolventen des CAS «Öffentliches Baurecht» an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Zu erwähnen sind schliesslich die Informationsveranstaltungen für Gemeinden, die auch im Berichtsjahr zu Beginn der Anhörung der oben erwähnten Revisionstranchen stattfanden.

4.2 Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Das vergangene Jahr stand bei der IVS-Fachstelle des Bundes im Zeichen eines Generationenwechsels. Mit Hans Peter Kistler ging Ende 2023 ein Fürsprecher der historischen Verkehrswege in Pension, der beim ASTRA während mehr als 20 Jahren zahlreiche IVS-Aufgabenfelder wie den Aufbau einer erfolgreichen Ablauforganisation, die Erarbeitung der IVS-Verordnung und die Umsetzung des Inventars in ein geografisches Informationssystem mitgeprägt hatte. Seine Nachfolge übernahm Ulrike Marx, die nach einem Studium der Forstwissenschaft und Waldökologie und des Nachhaltigen Tourismusmanagements bei ViaStoria, den Schweizer Wanderwegen und beim Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern tätig war und nun bei der IVS-Fachstelle des Bundes primär für die Finanzhilfen an IVS-Erhaltungsprojekte verantwortlich ist.

Das Projekt zur Überarbeitung des IVS-Bundesinventars unter Leitung von Erika Flückiger Strebel ist weiter vorangeschritten und befindet sich inzwischen in der Konzeptphase. Ende 2023 konnte mit der Überarbeitung der methodischen Grundlagen begonnen werden, die sich eng an die bisherige IVS-Methodik anlehnen, zusätzlich aber mittels fachlicher und rechtlicher Abklärungen die Möglichkeiten evaluiert, ob und wie das Inventar mit baukulturell wertvollen Strassenbauten des 20. Jahrhunderts erweitert werden kann. Eine Ende 2023 abgeschlossene Pilotstudie lieferte eine wichtige Grundlage für die schweizweite Vektorisierung der bislang im Rasterformat vorliegenden Geländekarte und für die Erweiterung des IVS-Geodatenmodells. Die Arbeiten werden eng begleitet von einem Fachausschuss mit Vertretern der kantonalen IVS-Fachstellen, der beiden Bundesinventare ISOS und BLN und weiteren Fach- und Inventarexperten.

5 Vertretungen der EKD

Die EKD war im Jahr 2023 in folgenden Kommissionen und Gremien vertreten:

Kommission/Gremium	Vertretung der EKD	Art der Vertretung
Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS) Web: https://www.babs.admin.ch/de/aufgaben-babs/kgs/organisation.html	Bettina Hedinger	Mitglied
Fachgremium ISBA SBB	Peter Omachen	Mitglied
Kommission für Normen (KoNo). Vernehmlassung von Europäischen Normentwürfen des	Sabine Nemec	Mitglied

CEN TC346 in der Schweiz Web: https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/qualitaet/normen/en-normen.html		
Nachdiplomstudium Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Web: https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-umnutzung/	Moritz Flury-Rova	Wissenschaftlicher Beirat
Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE	Stefan Wuelfert	Mitglied Redaktionskonferenz Bulletin
Ständiger Bewertungsausschuss ISOS Web: https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/isos-und-ortsbildschutz/isos-in-kuerze/erarbeitung.html	Irène Bruneau	Mitglied

5.1 Vertretung an Tagungen

Vertretungen der EKD haben 2023 an zahlreichen Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen teilgenommen. Der Präsident nahm aktiv am Podium «Nachhaltige Entwicklung» von SwissCRC in Lugano sowie «Denkmalschutz ist Klimaschutz» von BAUKULT in Basel (28.10.23) teil, ebenso an den Versammlungen und Jahrestagungen von ICOMOS (5./6. Mai), espaceSuisse (29. Juni) und der KSD (9./10. November); er besuchte am 1. Mai das 150-Jahr Jubiläum des Gletschergartens in Luzern, am 26. Juni die Informationsveranstaltung zur Kulturbotschaft 2025-2028, am 5. September die Eröffnung der Europäischen Tage des Denkmals in Zürich, am 20. September das Forum Baukultur in Bern und verfolgte online das Zürcher Kolloquium Bauforschung zum Thema Neuzeitliche Festungen (4. Mai); zudem nahm er regelmässig am Freitagsforum Denkmalpflege – Interdisziplinäre, Zusammenarbeit in der Denkmalpflege teil.

6 Zusammenarbeit mit der ENHK, dem BAK und dem ASTRA

Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren auch im Jahr 2023 die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission besonders eng. 23 Gutachten und Stellungnahmen haben die beiden Kommissionen gemeinsam verfasst. Die EKD arbeitete zudem wiederum gut mit der Sektion Baukultur im Bundesamt für Kultur zusammen und pflegte den Kontakt zur Fachstelle für das IVS im Bundesamt für Strassen. Den Verantwortlichen sei auch hier bestens für die sehr angenehme und wertvolle Zusammenarbeit gedankt.

Bern, 20. Juni 2024

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Dr. phil.-nat. Stefan Wuelfert Irène Bruneau